Pirmin Stadler-Pistadler.ch-page 8

Inhalt

Mein Akrostichon 1
Kompetenzraster zur Lehrerrolle – Aspekt Unterrichtsplanung 1
Unterrichtsplanung 2
Bausteine zur Unterrichtsvorbereitung 2
Unterrichtsphasen und Operatoren 2
Kompetenzorientiertes Unterrichten 3
Didaktik in der Praxis 4
Fachanforderungen 4
Checkliste zur Planung von Unterricht 6
Planung einer Stunde 7
Einblick in die Lehr-Lern-Situation 8
Evaluation von Unterricht 9
Graf-iz 10
Aufgabe zum nächsten Modul 11
Zum Nachlesen und Nachgucken 11

Mein Akrostichon

U

N

T

E

R

R

I

C

H

T

Kompetenzraster zur Lehrerrolle – Aspekt Unterrichtsplanung

Unterrichtsplanung	Ich kann vorgefertigte Unterrichtsmaterialien nutzen.	Ich kann Lernziele formulieren und gewichten.	Ich kann den Unterricht so gestalten, dass die Schüler die Lernziele der Stunde erreichen können.	Ich kann ein Thema/ einen Inhalt über mehrere Stunden so strukturieren, dass die Lernziele erreicht werden können.	Ich kann meinen Unterricht abwechslungsreich gestalten, indem ich z.B. unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen einsetze.	Ich kann in Hinblick auf den Inhalt/ das Thema und die Lernziele nicht nur einen Lernweg, sondern mehrere Lernwege anbieten. Dabei berücksichtige ich die unterschiedlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Beantwortet die Fragen

1) Wo stehe ich?

_____

2) Was sind meine nächsten Schritte?

_____

_____

_____

Unterrichtsplanung

Bausteine zur Unterrichtsvorbereitung

Allgemeine Angaben	Name, Schule, Klasse, Zeit, Studienleitung, Schulleitung, LiV
Einbindung in die Unterrichtseinheit	Themen der einzelnen Stunden in der Unterrichtseinheit
Ziel- und Kompetenzerwartungen	Hauptintention, angestrebte und zu fördernde Kompetenzen
Lernausgangslage	Lernvoraussetzungen, Zusammensetzung der Lerngruppe, Kenntnisse zum Leistungsstand, zum Vorwissen, zum Arbeits- und Sozialverhalten
Sachanalyse	Fachliche Grundlagen und Zusammenhänge, fachliche Schwierigkeiten, vorausgehende und nachfolgende Inhalte, Fachtermini
Didaktische Überlegungen - Relevanz für die Schüler - Ziel der Stunde	Bezug zu curricularen Vorgaben, Lebensweltbezug für SuS , Bedeutung Inhalt für SuS, Kompetenzerwerb, Erkennbarkeit und Sicherung Lernzuwachs
Methodische Überlegungen - Unterrichtseinstieg - Erarbeitungsphase - Ergebnissicherung	Begründung der Entscheidungen und Beschreibung möglicher Alternativen Kognitive Aktivierung, Problemstellung, Methoden, Differenzierung, Sicherung, Reflexion, Hausaufgaben
Sozialformen	Art der Sozialform, Regeln und Rituale
Geplanter Verlauf	

Unterrichtsphasen und Operatoren

Sortiert die Phasen und Operatoren in die Tabelle ein und ergänzt ihre Inhalte.

Sicherung – Anwendung und Übung – Einstieg im engeren Sinne – Erarbeitung – Einstieg im weiteren Sinne

A Anwenden des Gelernten in Zusammenhängen, Problemstellung, Entdecken und Erkennen des Problems
B Erarbeitung von Teilaspekten des Themas mit Hilfe gezielter Aufgabenstellungen
C Übertragung des Gelernten auf andere Zusammenhänge (Vom Konkreten zum Abstrakten)

D Sammlung und Besprechung der Ergebnisse, Finden von Regeln und Lösungen
E Hinführung zum Thema, Motivation

a) herausfinden, zeigen, identifizieren, bestimmen, kennzeichnen, planen, erarbeiten, entwickeln
b) beschreiben, darstellen, skizzieren, berichten, mitteilen, informieren, anfertigen, konstruieren
c) nennen, angeben, ordnen, aufzählen, bezeichnen, klassifizieren, unterscheiden, vergleichen
d) anwenden, verbalisieren, formulieren
e) herausfinden, zeigen, identifizieren, bestimmen, kennzeichnen

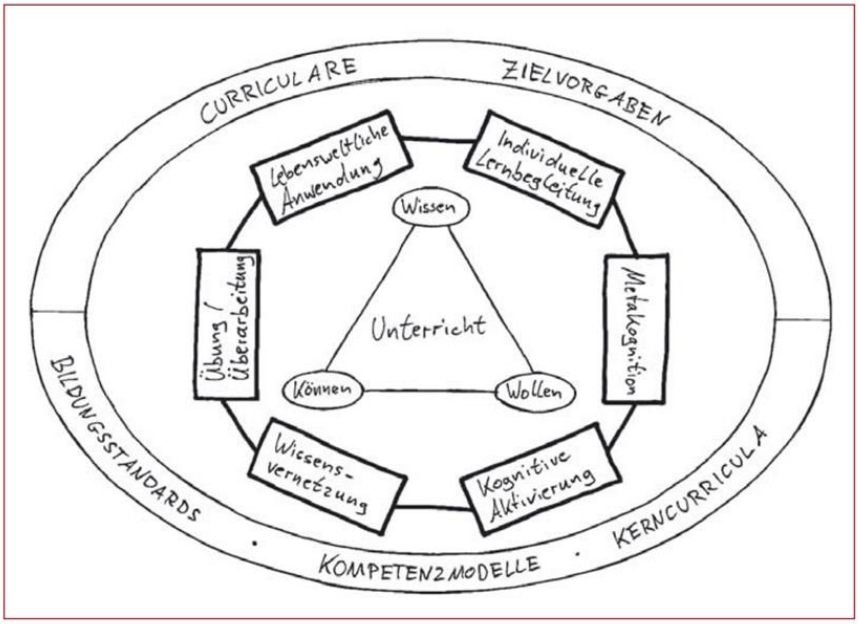
	Phase	Inhalte A,B,C,D,E	Operatoren a),b), c), d), e)
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

Kompetenzorientiertes Unterrichten

„Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernten kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen ….“ (Weinert 2001)

Kompetenz = Wissen + Können + Haltung + Handeln

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts



1 | Sechs Merkmale für einen kompetenzorientierten Unterricht

Feindt, An., Meyer, H. (2010): Kompetenzorientierter Unterricht. Die Grundschulzeitschrift, H. 237, S. 30

Didaktik in der Praxis

Meine eigene didaktische Schatzsuche – Es lohnt sich diesen Schatz zu heben, weil die Schüler in den Mittelpunkt gerückt werden (vgl. FEINDT/MEYER 2010)

Merkmal	Umgesetzt in meinem Unterricht und zwar so …
Alltag: Außer-Schulische Anforderungssituation / Lebensweltliche Anwendung	
Kognitive Aktivierung	
Vernetzung von Wissen und Fertigkeiten/ Gestaltung von Lernprodukten	
Individuelle Lernbegleitung	
Übung/Überarbeitung	
Metakognition/-reflexion	

Fachanforderungen

	Seite	Antwort
Wie sind die Anforderungsbereiche im Unterricht zu berücksichtigen?		

Welche Merkmale hat guter Unterricht in euren Fächern?		
Wie sind die Kompetenzbereiche miteinander verzahnt?		
Einen Inhalt raussuchen für die Klassenstufe, die ihr unterrichtet, nennt die dazugehörige Kompetenzen		
Welche Grundsätze für die Leistungsbewertung findet ihr in den Fachanforderungen		

Checkliste zur Planung von Unterricht

Checkliste zur Planung von Unterricht

Mithilfe der Checkliste kann der *Planungsprozess* evaluiert werden:

ANALYSE DER ANFORDERUNGEN und ANALYSE DER KOMPETENZEN

- Die **Analyse der Anforderung(en)** ist so gestaltet, dass eine niveaudifferenzierte Beschreibung der SchülerInnen erfolgen kann.
- Aus der **niveaudifferenzierten Beschreibung** lassen sich **individuelle Lernziele** ableiten.
- Die **Lernziele sind überprüfbar**. Die Lernzielformulierung umfasst verschiedene Aspekte der Anforderungen – daraus kann ich im Nachhinein erkennen, welche SchülerIn welchen Aspekt des Lernziels erreicht hat bzw. noch nicht erreicht hat.
- Die Anzahl der Lernziele ist umsetzbar und reflektierbar (O – A – R).

DIDAKTISCH-METHODISCHE STRUKTURIERUNG

– **vollständige Lernhandlung / Wesensmerkmale von Handlung**

ORIENTIERUNGSPHASE

- Übergeordnet: Habe ich die Aspekte Raum, Ausrüstung, Material, Regeln in allen Phasen angemessen berücksichtigt / modifiziert?
- Wie schaffe ich übergreifend / individuell **Bedeutung** für die Auseinandersetzung (oder ist sie vorhanden)?
- Wie stelle ich die **Ziele** für die Schüler klar heraus?
  Aus SuS-Sicht z.B.: *Worum geht es? Was soll ich? Worauf muss ich (persönlich) achten?*
- Wie gelingt es, dass die SuS ggf. eigene Ziele formulieren?
  Aus SuS-Sicht z.B.: *Was will ich persönlich lernen?*
- Wie erarbeite ich den **Plan (Inhalt)** zur Zielerreichung / Ausführung?
  Aus SuS-Sicht z.B.: Worauf achte ich? Woran erkenne ich, dass ....?
  ODER:
- Wie lege ich einen Fokus zur Planentwicklung durch die Schülerin bzw. den Schüler in der Aneignungsphase (und Besprechung des ‚Plans" / der ‚Pläne' in der Reflexionsphase?)
- Wie wird der **Plan (Organisation)** aufgestellt?
  Aus SuS-Sicht z.B.: *Wo fange ich an? Mit wem? Wo sind die Materialien? In welcher Reihenfolge? Wie lange habe ich Zeit? usw.*
- Wie werden die SuS zur eigenen Einschätzung angeregt?
  Aus SuS-Sicht z.B.: *Ist die Aufgabe (zu) schwer oder (zu) leicht für mich? (warum?) Wo brauche ich Hilfe? Was / Wer wird mir helfen? Wie lange werde ich für diese Aufgabe brauchen? / Wie viel werde ich schaffen?*
- Schaffe ich das, was ich mir vorgenommen habe? Ist die Phase zu lang?

ANEIGNUNGSPHASE

- Habe ich ausreichend Zeit für die Auseinandersetzung eingeplant?
- Habe ich genügend Wiederholungen eingeplant? → Aspekt Automatisierung
- Halte ich Hilfen bereit? Sind sie durch mich gegeben bzw. informiere ich über zur Verfügung stehende Hilfen?
- Dienen meine eingesetzten Medien dem Erreichen der Ziele?
- Brauche ich viele Besprechungsphasen (funktioniert das?)?
- ...
- Ist die Phase angemessen lang?

REFLEXIONSPHASE

- Wie bespreche ich, ob das **Ziel** erreicht, welche **Bedeutung** erzeugt wurde bzw. ob der **Plan** funktioniert hat?
  → Rückbezug zu den in der Orientierungsphase aufgestellten Kriterien
- Was soll von wem reflektiert werden?
  → Aufgreifen von Aspekten aus der Orientierungs- und oder Aneignungsphase:
  Ziel(e), Plan, Selbsteinschätzung ... soziales Setting ...
  Aus SuS-Sicht z.B.: *Was wollte ich? / Was habe ich gemacht? / Was kann ich gut? / Was will ich noch üben? / Was hat gut – weniger gut funktioniert ...*

Planung einer Stunde

Meine Überlegungen	Kommentar
Klasse: Fach:	
Thema der Unterrichtseinheit:	
Thema der Unterrichtsstunde:	
Hauptintention der Unterrichtsstunde:	
Intentionen dieser Unterrichtsstunde: Die SuS sollen …	

Zeit	***Phase/ Sozialform***	**Geplantes Unterrichtsgeschehen**	**Medien/ Arbeitsmittel**

Einblick in die Lehr-Lern-Situation

Einblick in die Lehr-Lern-Situation

			trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Zeitnutzung	1.	Die Unterrichtszeit wird effizient genutzt (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, gleitende Übergänge).				
	2.	Die Lehrkraft hat den Überblick über Schüleraktivitäten.				
	3.	Der Unterricht ist störungsfrei.				
Lernförderliches Klima	4.	Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schüler/innen ist wertschätzend und respektvoll.				
	5.	Die Lernatmosphäre ist entspannt und angstfrei (es wird auch mal gelacht).				
	6.	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern *tolerant* um (positive Fehlerkultur, keine Beschämung).				
	7.	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern und "unpassenden" Beiträgen *konstruktiv* um (Fehler als Lernchance, das Verständnis förderliche Hinweise).				
	8.	Das Unterrichtstempo ist angemessen (z.B. ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik).				
Motivierung	9.	Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer.				
	10.	Es gibt Verknüpfungen mit Erfahrungen aus der Lebenswelt.				
	11.	Die Aufgaben sind abwechslungsreich (nicht monoton, repetitiv).				
	12.	Medien und Material sprechen mehrere Sinne an.				
	13.	Die Lehrkraft gibt differenzierte Rückmeldungen.				
Klarheit	14.	Die Lernziele der Unterrichtsstunde werden thematisiert (oder sind den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt).				
	15.	Der Verlauf des Unterrichts ist kohärent (schlüssig, sachlogisch, sinnvolle Verknüpfung, roter Faden).				
	16.	Die Lehrkraft drückt sich prägnant und präzise aus.				
Variabilität	17.	Die realisierten methodischen Vorgehensweisen sind den Zielsetzungen der Unterrichtsphase entsprechend funktional.				
	18.	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen *geschlechtsspezifische* Aspekte.				
	19.	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen von Schüler/innen verschiedener *Sprachherkunft*.				
	20.	Der Unterricht berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen leistungs*schwächerer* Schüler/innen (spezielle Angebote, Differenzierung, besondere Förderung).				
	21.	Der Unterricht berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen leistungs*stärkerer* Schüler/innen (spezielle Angebote, Differenzierung, besondere Förderung).				
Aktivierung	22.	Der Unterricht enthält Angebote für *selbstreguliertes* Lernen (Arbeitstechniken, Denk-, Lern- oder Gedächtnisstrategien).				
	23.	Der Unterricht eröffnet *Spielräume* (ist nicht engführend, kurzschrittig, auf nur eine richtige Antwort oder Lösung fokussiert).				
	24.	Es gibt anspruchsvolle Aufgaben zur *Anwendung* des Gelernten auf weiterführende Fragestellungen.				
	25.	Die Schülerinnen und Schüler *gestalten* den Unterricht aktiv mit (z.B. stellen von sich aus Fragen, machen Vorschläge, äußern Interesse, kritisieren).				
	26.	Die Schülerinnen und Schüler lassen erkennen, dass sie *methodische Kompetenzen* erworben haben (z.B. Präsentieren, Gestaltung von Arbeitsabläufen, Textbearbeitung, Recherchen, Nachschlagen).				
	27.	Sprachlicher Input wird *nicht-sprachlich* angereichert (z.B. Verknüpfung mit grafischen Repräsentationen wie mind map, physischen Modellen, Bildern, körperlicher Bewegung).				
	28.	Der Prozentanteil der in das Unterrichtsgeschehen einbezogenen Schüler beträgt in etwa	bis 25%	bis 50%	bis 75%	> 75%
	29.	Der Schüleranteil an der gesamten Sprechzeit beträgt in etwa	bis 25%	bis 50%	bis 75%	> 75%

Realisierte Sozialformen:		Plenumsunterricht		Gruppenarbeit		Partnerarbeit		Einzelarbeit
Verwendung Neuer Medien:		Internet, Email		Textverarbeitung		AV-Medien		Andere:
Beobachtete Sitzordnung:		Frontal		Kreis, U-Form		Gruppen		wechselnd

Evaluation von Unterricht

Checkliste zur Evaluation von Unterricht – *Verhalten der Lehrkraft*

Name:_____ Datum:_____

Stichpunkte / Belege

Präsenz / Standort
- Ist die Lehrkraft für die Lerngruppe präsent? (Haltung, Aufmerksamkeit, Körpersprache, Empathie...)
- Wählt sie ihren Standort so, dass sie überwiegend die Gruppe im Blick hat? Richtet sie sich so aus, dass alle SchülerInnen angesprochen werden, sehen können ...?

Lernatmosphäre / Beziehungsaspekte
- Möchte man - allgemein betrachtet - einen Vormittag in dem Lernraum verbringen?
- Wird kenntlich, dass zwischen den SchülerInnen und der Lehrkraft eine vertrauensvolle / annehmende / arbeitsfähige Beziehung besteht?
- Was tut die Lehrkraft hierfür? (Beziehungsaufbau, Kompetenzerwartung, Regeln, Rituale, ...)
- Wird kenntlich, dass zwischen den SchülerInnen eine vertrauensvolle / annehmende / arbeitsfähige Beziehung besteht?
- Was tut die Lehrkraft hierfür? (z. B.: über Partner- bzw. Gruppenarbeit / kooperatives Lernen, Regeln, Rituale, ...)

Kommunikations- und Sprachverhalten
- Ist die eingenommene ‚Kommunikative Nähe / Distanz' angemessen?
- Wird die Komplexität von Sprache angemessen berücksichtig?
- Realisiert die Lehrkraft sprachliche Anweisungen / Erklärungen / ... in klarer und für die SchülerInnen eindeutiger Form oder sind diese durch deutliche Redundanzen geprägt?
- Ist die Stimmführung der Sprechmelodie nach (Stimmlage, Tempo, Lautstärke, Rhythmus) inhalts- und adressatengerecht und wird hier angemessen variiert?
- Arbeitet die Lehrkraft inhalts- und adressatengerecht mit Mimik und Gestik; wird hier angemessen variiert (unterstützend bzw. sprachersetzend)?

Schulartteam Sonderpädagogik

- Impulsgebung / Fragetechniken
- Gestaltet die Lehrkraft die Impulsgebung nach Art und Umfang inhalts- und adressatengerecht?
- Regt sie hiermit die SchülerInnen zum Denken und Sprechen an?

- Wertschätzung
- Erfolgt durch die Lehrkraft eine angemessene sachbezogene Wertschätzung von Beiträgen bzw. Arbeitsergebnissen ...?
- Erfolgt eine angemessene personenbezogene Wertschätzung von Aspekten des Lernverhaltens, von Beiträgen / Arbeitsergebnissen ...?

Teamarbeit
- Ist die Teamarbeit im Sinne der Kooperation als Lehrerin – Beobachterin / Lehrerin - Helferin / Stationsunterricht / Parallelunterricht / Niveaudifferenzierter Unterricht / Zusatzunterricht / Teamteaching einzustufen und erscheint die gewählte Form angemessen?

Flexibilität
- Gelingt es der Lehrkraft flexibel erforderliche Planungskorrekturen im Unterrichtsverlauf vorzunehmen?

Graf-iz

Thema:	Name:	Datum:

Aufgabe zum nächsten Modul

Versucht bei möglichst verschiedenen Lehrkräften zu hospitieren und fokussiert euch auf Aspekte der Checkliste zur Evaluation von Unterricht.

Zum Nachlesen und Nachgucken

Bücher

Hoppe, Günther (2021): Handbuch Quereinsteiger. Das komplette Know-How für den erfolgreichen Start in den Lehrerberuf. Frankfurt/M: Debus Pädagogik

Böhmann, Marc (2020): Das Quer-Einsteiger-Buch. Weinheim und Basel:Beltz

Feindt,An., Meyer, H. (2010): Kompetenzorientierter Unterricht. Die Grundschulzeitschrift, H. 237, S. 29

Möller, Köller, Riecke-Baulicke: Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht Lehren und Lernen, S. 39-49

Videos

Unterrichtsvideografie www.guterunterricht.de

www.unterrichtsvideos.ch